



KONZEPT PATENSIEDLUNG UND BRUNNENUNTERHALT

In Zusammenarbeit mit dem Verein "Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha" und Studenten der FH-Aargau, Abteilung BauProzessManagement - Februar 2004



Management Summary

In der Semesterarbeit „Studio Wegweiser“, haben vier Studenten der Fachhochschule Aargau zusammen mit der Projektgruppe des Vereins „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“, das vorliegende Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt entwickelt. Die Zielsetzung wurde im Dezember 2003 folgendermassen definiert:

Der Verein „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“ hat bis Ende Februar 2004 seine Aktionsfelder neu definiert und ist in der Lage die Projektumsetzung zu starten.

Gestützt auf die Besichtigung vor Ort, ist ein Zwischenbericht mit Analyse, Diagnose und vier möglichen Szenarien erstellt worden. Das Szenario „glückliche Patensiedlung“ wurde optimiert und zum Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt ausgearbeitet.

Das Fundament des Konzeptes bilden drei Aktionsfelder:

- A - Instandsetzung und Unterhalt der Vereinsbrunnen
- B - Verbesserung der Hygiene in einer Patensiedlung
- C - Spätere Ausbaumöglichkeiten der Patensiedlung

Das Aktionsfeld Hygiene Patensiedlung (B) wird zum Kern der Vereinstätigkeit. Die Siedlungshygiene wird mit Ausbildungen im Bereich Hygieneverhalten verbessert. Unterstützend dazu, werden Grundwasserbrunnen für je 25 Familien gebaut und es wird zum Latrinenbau motiviert. Zusätzlich werden den Siedlern Nutztiere für die Landwirtschaft geschenkt.

Wichtige Organisationselemente sind neben dem Verein, die Strategische Leitung aus der Schweiz, ein Projektleiter in Kambodscha, das Siedlungskomitee und Sam Sotha (Vizepräsident der führenden kambodschanischen Partei). Ein Projektteam, zusammengesetzt aus dem Siedlungskomitee und dem Projektleiter, werden zur ausführenden Stelle.

Das Controlling wird durch vier Informationsschienen zwischen der Schweiz und Kambodscha sichergestellt. Diese Schienen werden vom Vereinsvorstand, dem Projektleiter, einer Fachperson vor Ort und Sam Sotha aufrecht erhalten.

In den kommenden sechs Monaten ist die Hauptaufgabe des Vereinsvorstand das Fundraising und die Suche nach einer Strategischen Leitung. Die Strategische Leitung wird für die Planung aus der Schweiz zuständig und überführt das Projekt nach Kambodscha. Nach der Instandsetzung der Vereinsbrunnen wird eine Patensiedlung evaluiert. Nach einem Jahr Planung in der Schweiz und der Sammlung von Siedlungsbeiträgen, startet die Umsetzung des zweiten Aktionsfeldes. Nach drei Jahren Betrieb werden potentielle Ausbaumöglichkeiten geprüft.

Die Aktionsfelder Hygiene Patensiedlung und Ausbau können nach erfolgreicher Umsetzung in anderen Siedlungen wiederholt angewendet werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
1.1 Ziel des Berichts	4
1.2 Zusammenarbeit	4
1.3 Bedürfnisse	6
1.4 Prozessablauf und Zusammenarbeit	7
2. Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt	8
2.1 Überblick Konzept	8
2.2 Aktionsfelder	10
2.3 Organisation	22
2.4 Controlling	28
2.5 Weiteres Vorgehen	30
2.6 Phasenplan	34
3. Anhang	35
3.1 Sponsoren	35
3.2 Quellenangaben	36

1. Einleitung

1.1 Ziel des Berichts Das vorliegende Dokument dient dem Verein „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“ als Grundlage für eine neu konzipierte Fortsetzung seiner Vereinstätigkeiten. Der Bericht zeigt die mit der Projektgruppe des Vereins definierten Aktionsfelder auf, in welche sich der Verein entwickeln sollte.

In den Aktionsfeldern sind alle Projektarbeiten aufgeführt, die für die Instandstellung und den Unterhalt der bestehenden Vereinsbrunnen bestellt werden müssen. Die gleichen Inhalte werden auch zur Neuausrichtung der Vereinstätigkeiten auf die Patensiedlung erklärt.

Unter Organisation und Controlling sind die zentralen Punkte aufgeführt, um dieses Entwicklungshilfeprojekt erfolgreich umzusetzen. Es sollen dem Verein zudem methodische Ansätze vermittelt werden, die ihm bei der Umsetzung behilflich sein werden.

Um dem Verein einen möglichst raschen Projektstart zu ermöglichen, wurden die unmittelbar nächsten Schritte, die der Vorstand einzuleiten hat, herausgearbeitet. Im groben Phasenplan ist die Projektumsetzung über eine zeitlich längere Periode grafisch dargestellt.

1.2 Zusammenarbeit

Auftrag

Im vergangenen Jahr kam das Brunnenprojekt des Vereins in Kambodscha durch personelle Probleme zum Stillstand. Um eine Revitalisierung und Weiterführung des Projektes zu ermöglichen gab der Verein den Auftrag an das Studioteam der Fachhochschule Aargau, die operativen Tätigkeiten zu analysieren und die Organisationsstrukturen für eine nachhaltige Weiterführung des Brunnenprojektes zu beschreiben. Diese Auftragsformulierung führte uns zu folgendem Ziel:

Der Verein „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“ ist ab Juli 2004 in der Lage, eine nachhaltige Brunnenkampagne zu starten. Die Werterhaltung der bestehenden Brunnen wird dabei berücksichtigt.

Nach den Erkenntnissen aus der Analyse und der Diagnose (Zwischenbericht) wurde eine Zielkorrektur durchgeführt.

Ziel

Das neue Ziel lautete ab Januar 2004 wie folgt:

Der Verein „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“ hat bis Ende Februar 2004 seine Aktionsfelder neu definiert und ist in der Lage die Projektumsetzung zu starten.

Beteiligte

Projektgruppe Verein „Brunnen und Landwirtschaft für Kambodscha“

Pascal Germanier	Vereinspräsident
Hansjürg Schmid	Vereinsvorstand
Rosmarie Schmid	Vereinsvorstand
Dawath Um	Vereinsvorstand
Vanny Gau	Vereinsvorstand
Felix Bertschinger	Vereinsmitglied
Richard Fischer	Vereinsmitglied

Fachhochschule Aargau, Studiengang BauProzessManagement



Das Team Wegweiser (Quelle: Studio Wegweiser)

Von links nach rechts:

Eliane Estoppey	3. Semester
Rafael Steinmann	4. Semester
Vinzenz Zedi	5. Semester
Lukas Bachmann	5. Semester
Claude Vaucher	Coach (nicht auf dem Bild)

1.3 Bedürfnisse

Kambodscha ist eines der ärmsten Länder der Welt. Es wird geschätzt, dass rund 43% der ländlichen Bevölkerung unter der Armutsgrenze einzustufen ist. Landesweit sind es gar rund 85% der Menschen, die als arm bezeichnet werden.

Die Probleme der ärmeren Schichten sind schon seit Jahren bekannt. Die nach wie vor nur knapp hinreichende Wasserversorgung, aber vor allem die damit in Bezug stehenden Hygieneverhältnisse sind hier zu nennen. Auch wenn die Siedler über gutes Nutz- oder gar Trinkwasser verfügen, mangelt es dennoch an vernünftigem Hygieneverhalten.

Nur ein kleiner Prozentsatz der ländlichen Bevölkerung hat Zugang zu bequem erreichbaren und sicheren Wasserquellen. Sanitäre Einrichtungen sind nur unzulänglich oder nicht vorhanden. Den Nahrungsbedarf können lange noch nicht alle Landbewohner sicherstellen.

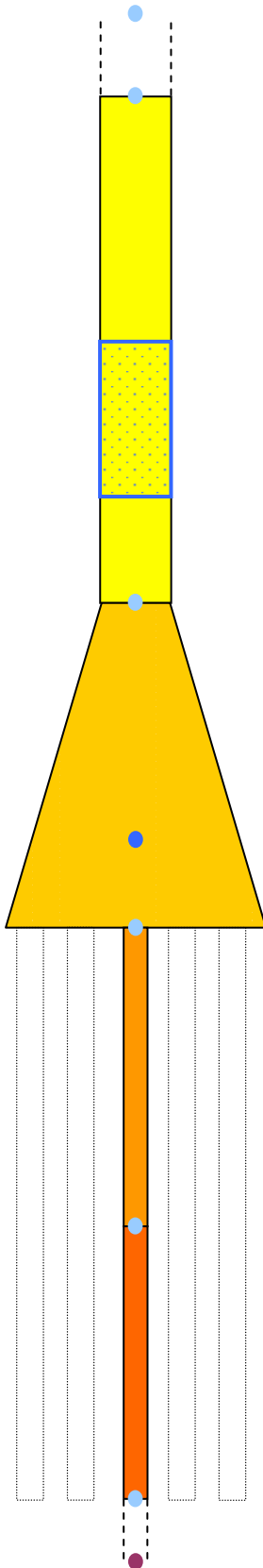
Armut, fehlende Hygiene und die Abkoppelung von den Städten sind Hauptgründe für den schlechten Gesundheitszustand der ländlichen Siedlungsbewohner. Zu den häufigsten Krankheiten zählen unter anderem:

- Dengue Fieber
- Tuberkulose
- Durchfallerkrankungen
- Haut- und Augeninfektionen



Mutter mit krankem Kind (Quelle: www.beat-richner.ch)

1.4 Prozessablauf und Zusammenarbeit



● Juni 03. Erstes Treffen mit dem Auftraggeber (Auftragsformulierung).

● Am 29. Oktober 03 fand die Kickoff Sitzung statt.

■ Vom 9. bis 24.11.04 Analyse durch das Studio in Kambodscha

● Am 3. Dezember 03 wurden der Projektgruppe die Erkenntnisse aus der Analyse vorgestellt und Zukunftsperspektiven thematisiert.

Durch die Erkenntnisse unserer Analyse beschloss der Verein, in einem neuen Aktionsfeld tätig zu werden. Aus dem Hintergrund der Bedürfnisse kambodschanischer Siedlungen und dem bisherigen Aktionsfeld des Vereins (dem Brunnenbau) wurden gemeinsam mögliche neue Aktionsfelder aufgelistet. Das Studio-team hat unter anderen aus diesen Vorschlägen vier Szenarien kreiert, welche der Projektgruppe im Zwischenbericht vorgestellt wurden. Folgende Themen waren vertreten:

- Patensiedlung
- Brunnenunternehmen
- Unterstützung für Strassenkinder
- Auflösung des Vereins

● Am 22.12.03 wurde der Zwischenbericht versendet.

● Am 7. Januar 04 wurde der Zwischenbericht mit der Projektgruppe besprochen und die Inhalte der neuen Aktionsfelder ausgewählt.

Während dieser Sitzung wurden die Szenarien detailliert besprochen. Das Szenario „Patensiedlung“ wurde als Grundlage für die Ausarbeitung des Konzepts bestimmt. Es sieht die Tätigkeit des Vereins, nebst der Instandstellung und dem Unterhalt der Vereinsbrunnen, in der Entwicklung und Betreuung einer Patensiedlung. Die Projektgruppe des Vereins entschied sich diesen Weg zu gehen, da akuter Bedarf besteht und weil dieses Szenario der Ideologie und den Statuten des Vereins am nächsten ist. Zudem können die Bestehenden Ressourcen weiterhin sinnvoll eingesetzt werden.

● Am 28. Januar 04 wurde der Rohentwurf des Konzepts mit der Arbeitsgruppe kritisch betrachtet, Änderungsvorschläge diskutiert und aufgenommen.

Nach der Sitzung wurde das Schlussprodukt den Anregungen und Bemerkungen entsprechend optimiert.

● Am 19. Februar 04 findet die Schlusspräsentation an der Fachhochschule Aargau statt.

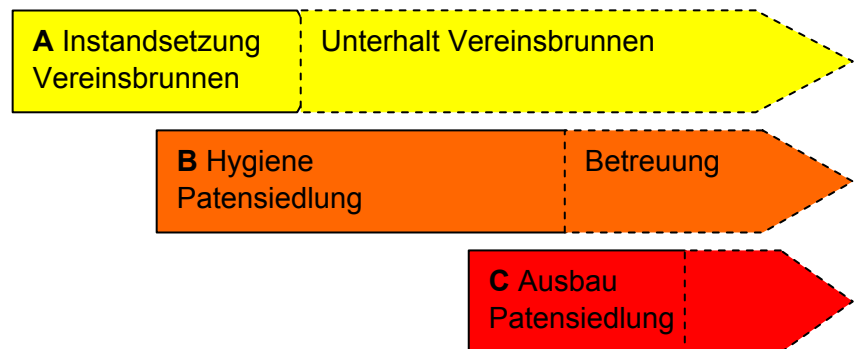
● Voraussichtlich im März 04 wird das Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt an der GV des Vereins vorgestellt.

2. Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt

2.1 Überblick Konzept

Aktionsfelder (2.2)

Das Konzept enthält zwei Aktionsfelder, in denen der Verein sicher tätig wird. Ob das dritte Aktionsfeld umgesetzt wird, hängt von den zukünftigen Gegebenheiten ab. Weil die Aktionsfelder teilweise aufeinander aufbauen und die gleichzeitige Bearbeitung die Ressourcen des Vereins übersteigen, ist eine Reihenfolge der Bearbeitung festgelegt worden. Sie sieht folgendermassen aus:



Das *Aktionsfeld A* beschäftigt sich mit der Instandsetzung und Unterhaltung der Vereinsbrunnen.

Aktionsfeld B nimmt Bezug auf den Bau von Brunnen und Latrinen, sowie der Hilfeleistung im Bereich Hygiene und der Idee Nutztiere abzugeben.

Im *Aktionsfeld C* werden die Hilfeleistungen ausgebaut. Die Idee der Abgabe von Nutztieren wurde weiterentwickelt und setzt nun die Erbringung einer Gegenleistung voraus. Diese besteht aus einer Hilfeleistung der Siedler für bedürftige Kambodschaner. Das Anbieten einer Erlebnisübernachtung in der Patensiedlung ist die zweite Möglichkeit des Ausbaus.

Zu jedem der Aktionsfelder wurde ein Ziel formuliert. Zur Erreichung der Ziele wurden Projektschritte, Chancen und Risiken und Ressourcen erarbeitet. Sie dienen als Richtlinien für die Umsetzung. Beim Aktionsfeld C Ausbau wurden die Projektschritte und die Ressourcen nicht aufgeführt, da dieses noch in zu weiter Ferne liegt um schon heute detailliertere Angaben machen zu können.

- Organisation (2.3)** Im Kapitel Organisation werden Kommunikationsabläufe, Organisationsstrukturen und die Stakeholder aufgezeigt. Die Stellen die vom Verein besetzt werden sind nach AKV (Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung) aufgliedert, während die übrigen Stellen einfach beschrieben wurden.
- Controlling (2.4)** Das Controlling basiert auf vier Informationsschienen zwischen der Schweiz und Kambodscha. Diese Schienen werden vom Vereinsvorstand, Strategische Leitung, dem Projektleiter, einer Fachperson vor Ort und der Institution für Qualitätssicherung aufrecht erhalten. Weiter sind einige Schlüsselfaktoren genannt und erläutert, von denen das Controlling abhängt.
- Weiteres Vorgehen (2.5)** Das weitere Vorgehen ist ein detailliert beschriebenes Teilstück zum Beginn des Phasenplans. Es definiert die Aufgaben des Vereinsvorstandes sowie die Aufgaben der Strategischen Leitung.
- Phasenplan (2.6)** Im Phasenplan werden die Abhängigkeiten gesamtheitlich betrachtet und in einen zeitlichen Bezug gesetzt.

2.2 Aktionsfelder

A Instandsetzung / Unterhalt Vereinsbrunnen

Ziel

Die vom Verein erstellten Brunnen sind funktionstüchtig und gewährleisten eine sichere und langfristige Gebrauchswasserversorgung. Ausgeschlossen werden die Brunnen auf Grundstücken von Herr Gau.



Die Brunnen gewährleisten eine sichere und langfristige Gebrauchswasserversorgung (Quelle: Studio Wegweiser)

Aktionsfeld

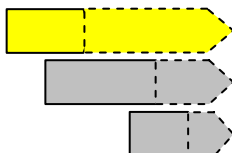
Zustandsprotokoll

Die bestehenden Brunnen sind in einem Zustandsprotokoll vom Verein aufgenommen und dokumentiert. Darin enthalten sind der Standort, der Zustand, die Anzahl der Nutzer, die Wasserqualität und ein Bild des Brunnens.

Bei Kontrollen und Reparaturen werden die Erkenntnisse und Aktionen immer im Zustandsprotokoll festgehalten. Es ermöglicht eine Übersicht der zu unterhaltenden Brunnen und dient als Übergabedokument bei einem Personalwechsel.

Instandsetzung

Bei einer ersten Bestandsaufnahme werden im Zustandsprotokoll alle Sofortmassnahmen aufgeführt, um die benötigten Ressourcen für die Instandsetzung dem Vereinsvorstand vorlegen zu können. Nach Genehmigung der benötigten Ressourcen für die Umsetzung, leitet der Vorstand das Projekt ein. Assistenten des Projektleiters reparieren die Brunnen. Die Reparaturen werden vom Projektleiter im Zustandsprotokoll dokumentiert und dem Verein in Rechnung gestellt.



Die Instand gesetzten Brunnen werden mit dem Vereinsnamen gekennzeichnet. Zusätzlich werden alle Brunnen mit der Kontaktadresse der Koordinationsstelle ausgestattet, damit die Nutzer, bei für sie unlösbaren Problemen mit den Brunnen, eine Ansprechperson hat.

Bevor die Brunnen wieder den Nutzern übergeben werden, ist eine Wasserkontrolle vorzunehmen. Diese kann von einer qualifizierten NGO (Unicef / DUWS, Development Urban Water Supply) übernommen werden oder, der Verein lässt sein Personal in dieser Hinsicht schulen, um die Kontrollen selbst in die Hand zu nehmen. Das PCI (Pacific Consultant International) ist eine von Japan unterstützte Organisation, die in den Provinzen Phnom Penh und Ta Khmau tätig ist. Sie ist erfahren im Umgang mit Wasserkontrollen und ist bereit, dieses Wissen auch weiter zu geben.

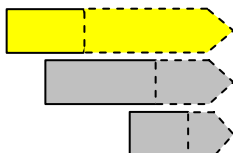
Falls die chemischen- und biologischen Werte nicht den Anforderungen entsprechen, werden die Brunnen gekennzeichnet und die Bewohner über deren schlechte Wasserqualität informiert. Hat der Brunnen in diesem Zustand kein Nutzen, so ist der Rückbau erforderlich.

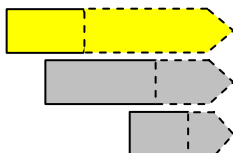
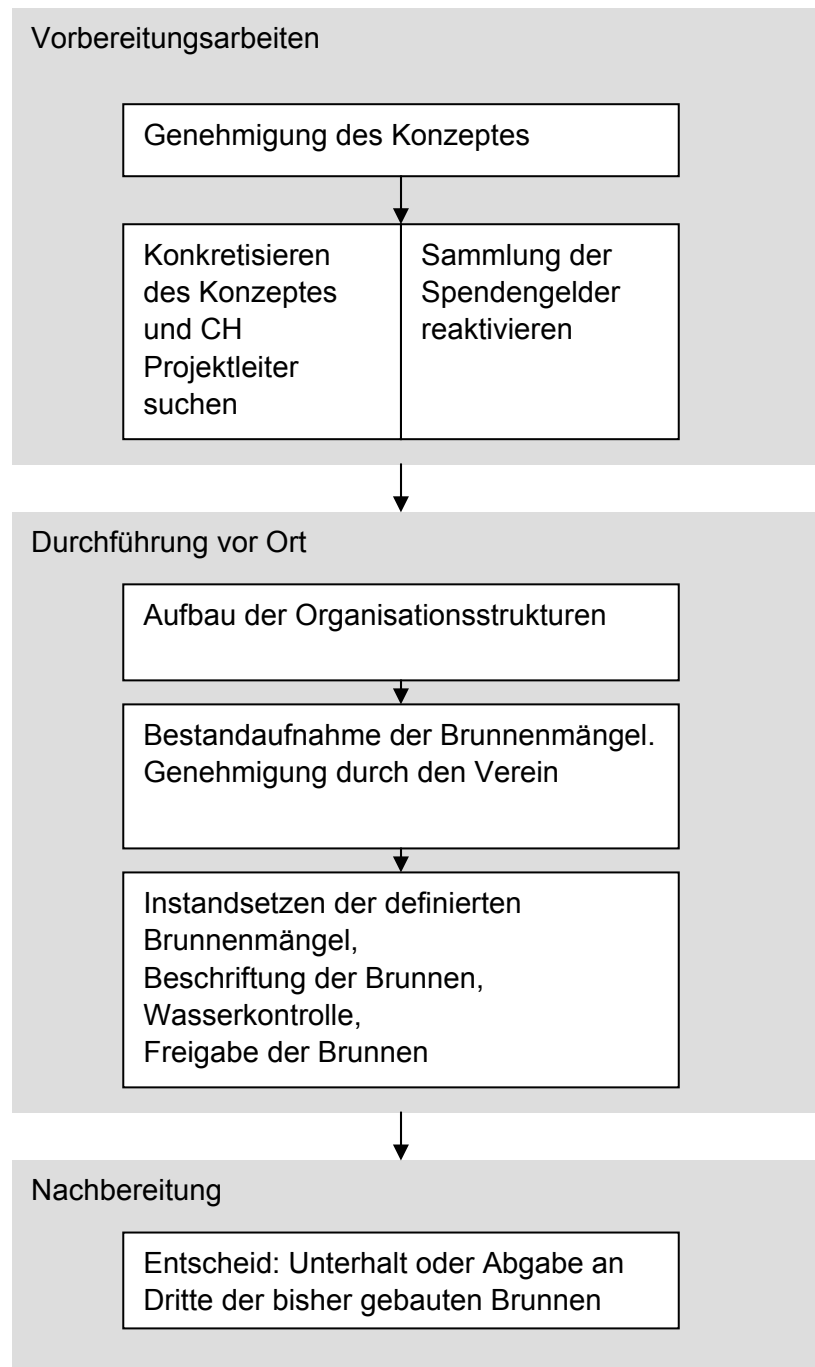
Unterhalt

Der Verein stellt sicher, dass die Brunnen durch den Projektleiter kontrolliert werden. Die Kontrollen und deren Ergebnisse werden im Zustandsprotokoll festgehalten. Sofern nötig, werden die Massnahmen für den Unterhalt genannt und umgesetzt. Für Reparaturen stehen dem Projektleiter Mitarbeiter zur Verfügung. Nach verrichteter Arbeit stellt der Projektleiter dem Verein die Rechnung.

Es entstehen ca. zwei Teilzeitstellen für Mitarbeiter. Diese werden durch den Projektleiter akquiriert und ausgebildet. Die Mitarbeiter stehen in einen Arbeitnehmerverhältnis zum Projektleiter und bekommen das Salär von ihm. Der Projektleiter hat die Pflicht Buch zu führen und die Finanzen gegenüber dem Verein offen zu legen.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, den Unterhalt der Brunnen an Dritte zu vergeben. Mit Hilfe des Zustandsprotokolls kann der Brunnenbestand überblickbar und dokumentiert weitergegeben werden. Der Verein wird entlastet und kann sich mit voller Aufmerksamkeit dem Projekt Patensiedlung widmen. Mögliche Partner sind in den Reihen der NGO`s zu finden.



Projektschritte

Chancen und Risiken*Chancen*

- Brunnen können weiterhin genutzt werden
- Nachhaltigkeit wird sichergestellt
- Image und Akzeptanz des Vereins steigt

Risiken

- Nicht reparable Brunnen erfordern Rückbau
- Wasserqualität ist nicht gut
- Zu tiefe Frequenz der Kontrollintervalle
- Geringe finanzielle Mittel des Vereins
- Fehlbesetzungen der ausführenden Stellen

Ressourcen

Die quantitativen Angaben in den Ressourcen basieren auf groben Schätzungen und bekannten Werten. Offene und ändernde Faktoren erschweren die Schätzung. Es wurde mit einem Tagesansatz pro Mitarbeiter von 10\$ gerechnet.

Personal

Vereinsvorstand	7 Tage
Strategische Leitung	7 Tage CH, 28 Tage K
Dolmetscher	14 Tage
Strategische Leitung	14 Tage
Sam Sotha	1 Tag
Zwei Mitarbeiter	je 7 Tage
Wasserinspektor	2 Tage
* Unterhaltungspersonal PL und Mechaniker	Je 9 Tage/Jahr
* Vereinsvorstand	mind. 1 Tag/ 2 Jahre

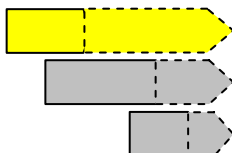
Zeit

Planung Schweiz	26 Wochen
Planung Kambodscha	2 Wochen
Umsetzung	1 Woche
* Jährlicher Unterhalt	9 Tage/Jahr

Finanzen

Löhne (PL, Dolmetscher, Mechaniker)	500 \$
Wasserkontrolle	500 \$
Material	1'500 \$
Transport	400 \$
Flugticket Strat. Leitung	1'600\$
Spesen (inkl. Unterkunft)	600 \$

Total 5100 \$
* Jährlicher Unterhalt (Löhne/Material) 500 \$



Anforderung an die einzelnen Stellen sind unter 2.3 Organisation beschrieben.

B Hygiene Patensiedlung

Ziel In der Patensiedlung vermindern sich Krankheiten und Todesfälle durch gesteigerte Hygiene. Die allgemeine Lebensqualität wird gesteigert.

Aktionsfelder Die Auswahl einer Siedlung erfolgt nach Kriterien. Oberziele für den Entscheid sind:

- Vorteilhafter geographischer Standort
- Vorhandenes Bedürfnis
- Motivierte Bevölkerung

Nachdem die Auswahl der Siedlung getroffen wurde, gilt es deren Bedürfnisse zu beschreiben und eine adäquate Hilfeleistung zu planen. Der Verein bietet, je nach Bedürfnis der Siedlung, in dieser Phase vier Produkte an, die modular eingesetzt werden können.

Gebrauchswasserversorgung

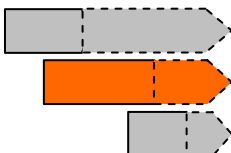
Für je 25 Familien, was etwa 100 Personen entspricht, wird möglichst zentral ein Brunnen erstellt. Der Brunnen fördert das Grundwasser mit einer Handpumpe.

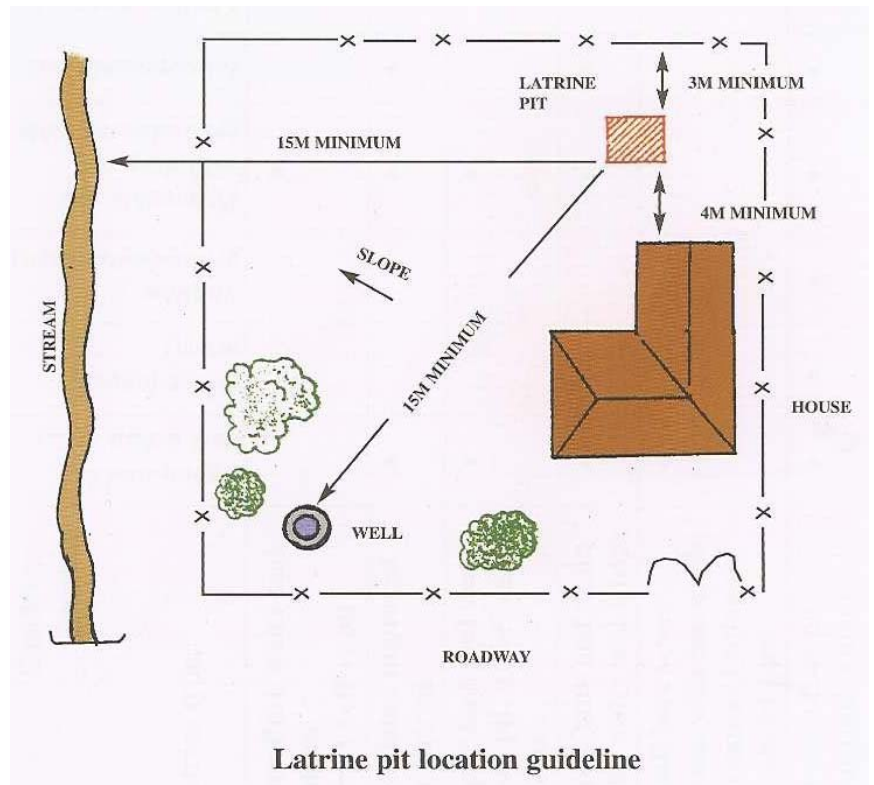
Die Siedlungsbewohner bestimmen ein Komitee mit Verantwortlichen. Das Siedlungskomitee der 25 Familien baut unter Betreuung des Projektleiters „ihren“ Brunnen. Es ist wichtig, dass eine gleiche Anzahl von Frauen und Männern darin vertreten sind, um ungünstigen Machtverhältnissen vorzubeugen und allen Dorfbewohnern den Zugang zu den Anlagen zu gewähren.

Alle Siedlungsbewohner beteiligen sich finanziell am Brunnen. Es hat sich gezeigt, dass dadurch die Anlagen besser unterhalten werden und somit auch länger in Betrieb sind. Denn was nichts kostet ist nichts Wert.

Latrinen

Einfache Toiletten tragen entscheidend zur Siedlungshygiene bei, müssen jedoch richtig gebaut und unterhalten werden. Die Latrinen werden freiwillig von den einzelnen Familien gebaut und unterhalten. Dadurch werden die richtige Anwendung und die Sauberkeit gewährleistet. Das heisst, die Siedler werden im Sinn der Hygiene aufgeklärt und zum Latrinenbau motiviert.





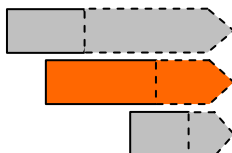
**Sicherheitsdistanzen zu den Latrinen
(Quelle: Helvetas, Water and Sanitation)**

Die Materialbeschaffung wird durch den Projektleiter koordiniert und vom Siedlungskomitee ausgeführt. Die Konstruktion der Latrinen ist noch zu überdenken, damit sie auch bei Hochwasser benützt werden können und keine Verschmutzung der Umgebung verursachen. Die Benutzung, Reinigung und Unterhaltung werden im Bereich der Ausbildung geschult. Gute Informationen für den Latrinenbau gibt die Broschüre „25 Steps to safe water and sanitation“ von Helvetas.

Ausbildung

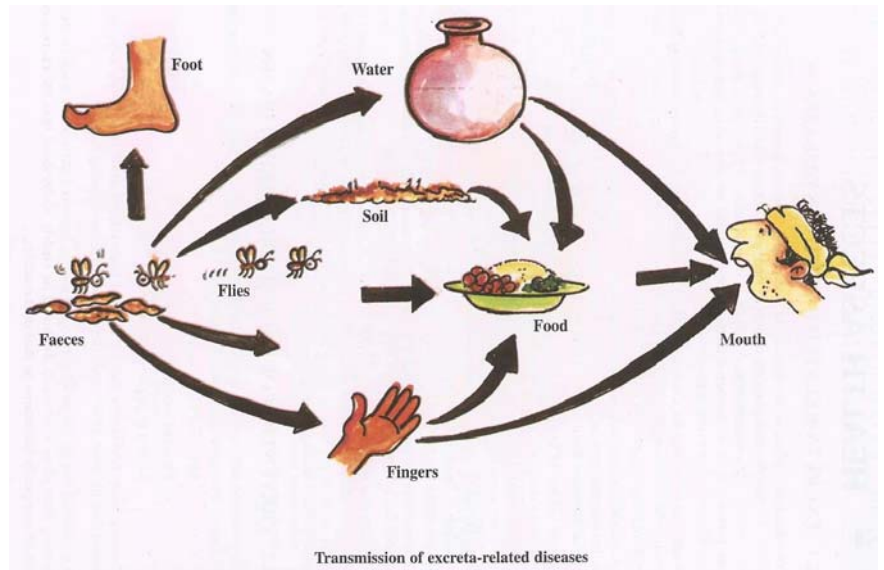
Die Wasserversorgung und die Latrinen sind wichtige Elemente in der Siedlungshygiene. Die Ausbildung lehrt den Umgang mit den gebauten Elementen und als Schwerpunkt, vor allem zusätzliches Hygieneverhalten.

Die Ausbildung und Sensibilisierung der Siedlungsbewohner beansprucht die meiste Zeit. Die Schulungen finden in mehreren Etappen statt und werden vom Projektleiter durchgeführt. Zuerst werden Verantwortliche ausgebildet, die ihr Wissen an die anderen Siedler weitergeben und mit ihnen Hygienetafeln entwickeln und gestalten. Diese Hygienetafeln beschreiben bildlich wie man sich zu verhalten hat. Ausserdem ist auch der Kontakt zum Projektleiter angegeben.



In den folgenden sechs Bereichen werden die Dorfbewohner geschult:

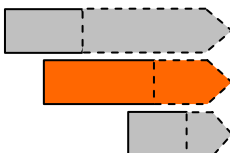
- Reinigung der Brunnenanlage
- Aufbewahrung von Wasser
- Körperpflege und Händewaschen
- Krankheitserreger und Übertragungsarten
- Benutzung und Reinigung der Latrinen
- Umgang mit Abfall



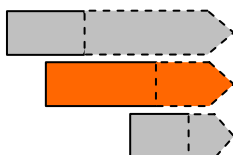
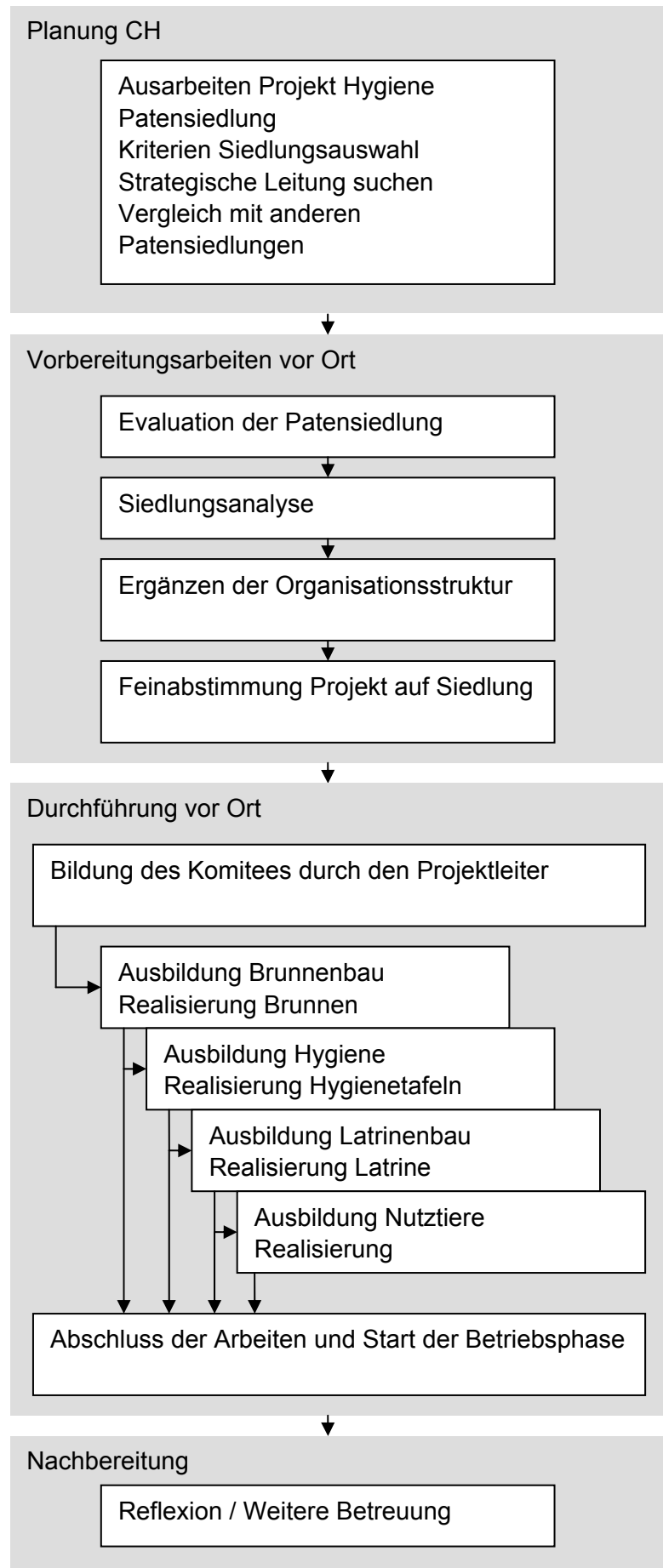
Hygienetafel (Quelle: Helvetas, Water and Sanitation)

Nutztiere

Den Siedlungsbewohnern werden Nutztiere wie Kühe und Hühner geschenkt. Die Nutztiere erleichtern das Arbeiten in der Landwirtschaft und dienen dem Transport von Gütern. Zudem werden Kapazitäten frei und es können unter Umständen mehr Erträge erwirtschaftet werden. Eine weitere Ausbildung erklärt den Umgang mit den Tieren und dessen Haltung.



Projektschritte



Chancen und Risiken*Chancen*

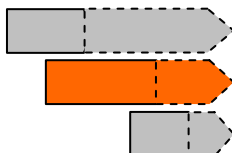
- Steigerung der Lebensqualität in der Siedlung
- Weniger Todesfälle durch Krankheiten
- Zusammenhalt der Menschen in der Siedlung unterstützt das Projekt
- Positive Auswirkungen auf andere Siedlungen
- Aussicht auf Aktionsfeld C Ausbau motiviert die Dorfbewohner

Risiken

- Kein Interesse an den Schulungen
- Anlagen werden nicht genutzt
- Nicht fachgerechtes Ausführen der Arbeiten (Folgeschäden)
- Grundwasserverschmutzung
- Nicht zielgerichtete Ausbildung
- Überschwemmung der Latrinen
- Fehlbesetzung der Stellen



Jährliche Überschwemmungen behindern das tägliche Leben und sind ein Risiko für die gebauten Latrinen (Quelle: www.gettyimages.ch)



Ressourcen

Die quantitativen Angaben in den Ressourcen basieren auf groben Schätzungen und bekannten Werten. Offene und ändernde Faktoren erschweren die Schätzung. Es wurde mit einem Tagesansatz pro Person von 10\$ gerechnet.

Personal

Vereinsvorstand	14 Tage
Strategische Leitung	14 Tage CH, 2 Monate K
Dolmetscher	28 Tage
Projektleiter PL englisch sprechend	4 Monate
Sam Sotha	4 Tage
Zwei Mitarbeiter (Mechaniker)	Je 7 Tage
Mitarbeiter	4 Monate
Siedlungsbewohner	Ständig und kostenlos
Wasserinspektor	1 Tag
* Unterhaltungspersonal PL und Mitarbeiter	Je 14 Tage/Jahr
* Vereinsvorstand	ca. 7 mal 2 Tage/Jahr

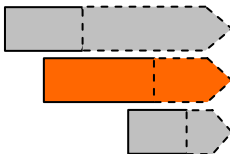
Zeit

Planung Schweiz	52 Wochen
Planung Kambodscha	1 und 3 Wochen
Umsetzung	13 Wochen
* Jährlicher Unterhalt	28 Tage

Finanzen

Löhne (PL, Dolmetscher, Mitarbeiter)	2'600 \$
Material	4'000 \$
Nutztiere	10'000\$
Transport	1'200 \$
Flugticket	1'600\$
Spesen (inkl. Unterkunft)	2'000 \$
<i>Total</i>	21'400 \$
* Jährlicher Unterhalt (Löhne/Material)	1'000 \$

Anforderung an die einzelnen Stellen sind unter 2.3 Organisation beschrieben.



C Ausbau Patensiedlung

Ziel Zusätzliche Steigerung der Lebensqualität und der Wohlfahrt.

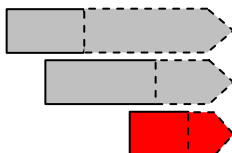
Aktionsfeld Wenn sich die Siedlung gut entwickelt hat und die Kontrollen positiv ausfallen, kann ein Ausbau in Betracht gezogen werden. Diese Tatsache kann sich im Bezug auf das zweite Aktionsfeld motivierend auf die Bevölkerung auswirken. Die folgenden zwei Ausbaumöglichkeiten bilden interessante Ansatzpunkte:

A. Nutztiere und Bedürftige

Wenn die Familien durch zusätzliche Tiere ihr Einkommen steigern können, werden ihnen weitere Tiere zur Verfügung gestellt. Als Gegenleistung könnte die Familie eine bedürftige Person aufnehmen. Durch die gesteigerte Hygiene im Umfeld der Familie und den höheren Ertragschancen mit den zusätzlichen Nutztieren, ist diese Idee durchaus realisierbar. Die Siedlung und vor allem die einzelnen Familien müssen dazu aber genügend aufgeklärt und über die Bedürfnisse der Bedürftigen in Kenntnis gesetzt worden sein. Es muss sensibel abgeklärt werden, ob die Bedürftigen wirklich aufgenommen werden können.



Ein Mädchen kümmert sich um eine Kuh (Quelle: Studio Wegweiser)



B. Erlebnis Übernachtung

„Erlebnis Übernachtungen“ werden ausländischen Touristen angeboten. Die Möglichkeit, bei einer Familie auf dem Land zu schlafen, wird in diversen Billigunterkünften (Guesthouses) publiziert.

Die Schulung der Familien, welche ihnen die Bedürfnisse der Touristen näher bringt und die Werbung organisiert der Verein. Für den Transport in die Patensiedlung sind die Touristen selber verantwortlich. Den Gästen wird ein Schlafplatz zur Verfügung gestellt und es werden einfache einheimische Mahlzeiten angeboten. Die Gastgeber Familie wird direkt bezahlt.

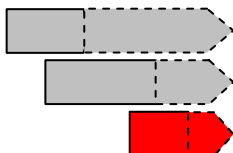
Ein Teil des Erlöses muss abgegeben werden und fließt in die Unterhaltskasse des Dorfes für Latrinen und Brunnen.

Chancen und Risiken**Chancen**

- Dorfbewohner profitieren vom kulturellen Austausch
- Finanzielle Einnahmequelle für Dorfbewohner
- Dorfbewohner werden finanziell selbstständiger
- Positive Auswirkungen auf andere Siedlungen

Risiken

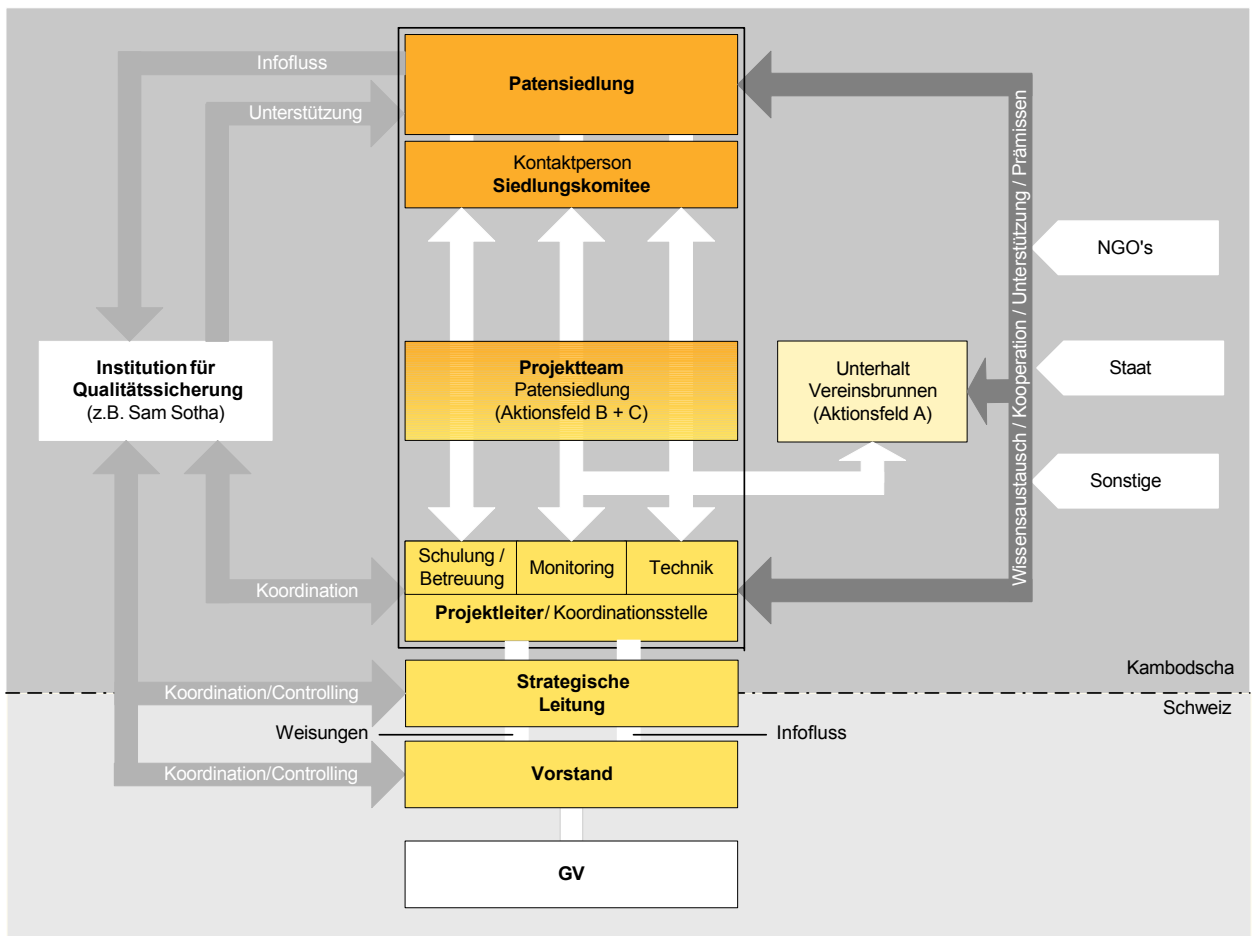
- Aktionsfeld übersteigt die Möglichkeiten des Vereins
- Kaum Nachfrage nach „Erlebnis Übernachtungen“
- Neid unter den Dorfbewohnern
- Störung des kulturellen Gleichgewichts



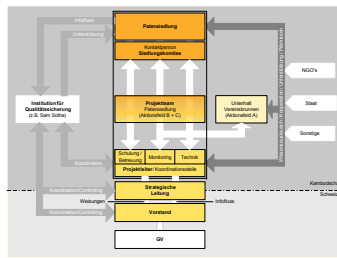
2.3 Organisation

Hilfsprojekte im Ausland stellen wegen den grossen Distanzen und den kulturellen Unterschieden sehr hohe Anforderungen an die Organisation. Es ist nicht einfach in einem von Korruption gezeichneten Land vertrauenswürdige Projektbeteiligte zu finden, welche das Projekt kompetent zum Erfolg führen. Die detaillierte Organisationsstruktur wie sie in diesem Kapitel beschrieben wird, soll dieser Problematik gerecht werden. Besondere Aufmerksamkeit erhalten die Schlüsselthemen Projektschnittstelle Schweiz – Kambodscha und die Qualitätssicherung.

In der Darstellung unten werden die Projektorganisation und die projektrelevanten Stakeholder aufgezeigt.



Übersicht



In den *gelben Feldern (Mitte unten)* sehen wir die Organe die der Verein für seine Projektstätigkeiten bereitstellen muss. Der Vorstand ist für die Auswahl und Einführung der Strategischen Leitung und das Controlling zuständig.

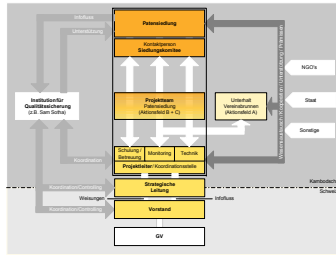
Die aus der Schweiz stammende Strategische Leitung wird nach der Projektausarbeitung mit Hilfe der „Institution für Qualitätssicherung“ die örtliche Organisationsstruktur aufbauen. Das beinhaltet primär die Auswahl des geeigneten einheimischen Projektleiters.

Die Anzahl der Projektleiter ist davon abhängig, ob die Patensiedlung und der Unterhalt der Brunnen von einer Person oder jedes dieser Aktionsfelder von je einem Projektleiter umgesetzt wird. Die Strategische Leitung führt den Projektleiter in seine künftigen Tätigkeiten ein. Parallel dazu evaluiert die Strategische Leitung mit der „Institution für Qualitätssicherung“ die geeignete Patensiedlung. Nach der entsprechenden Einführung des Projektleiters in den Bereichen Schulung / Betreuung, Monitoring und Technik kann das Projekt gestartet werden. Um das Projekt lernfähig zu machen, betreiben der Projektleiter und die Strategische Leitung ein Monitoringbereich in welchem sie versuchen, anhand neu gewonnener Erkenntnisse, die Arbeiten zu hinterfragen, wodurch Modifikationen injizieren werden können. Das würde ermöglichen, dass neue Ideen in den Vordergrund rücken und ursprüngliche Inhalte respektive Ausbaustufen ergänzt werden oder wegfallen.

Das *hellgelbe Feld (Mitte rechts)* „Unterhalt der Vereinsbrunnen“ steht für die Instandstellung und den nachhaltigen Unterhalt der bestehenden Vereinsbrunnen. Der von der Strategischen Leitung beauftragte Projektleiter bestellt die dazugehörigen Aufgaben in den Bereichen Technik und Monitoring.

In den *orangenen Feldern (Mitte oben)* ist die Seite der Patensiedlung dargestellt. Der Projektleiter sorgt zusammen mit der Strategischen Leitung dafür, dass ein Siedlungskomitee bestimmt wird in welchem seine Mitglieder mit den verschiedenen Zuständigkeiten betraut werden.

Das *orange-gelbe Feld (Bildmitte)* ist der Zusammenschluss des Dorfkomitees, des Projektleiter und der Strategischen Leitung. Sie alle zusammengenommen bilden das Projektteam.



In dem *weissen Feld* (links) wurde die bereits erwähnte „Institution für Qualitätssicherung“ aufgeführt. Sam Sotha ist der Vizepräsident der grössten kambodschanischen Partei (CPP) und ist Generalsekretär des kambodschanischen Entminungsprogramms. Sam Sotha, mit seiner Institution, erachten wir als sinnvolles Koordinations- und Controllingorgan. Er wäre nicht nur eine grosse Hilfe bei der Auswahl des geeigneten Projektleiters, sondern könnte nach der eigentlichen Umsetzung, wenn kein strategischer Leiter oder fester Projektleiter vor Ort ist, die Aufgaben der Koordinationsstelle übernehmen. Sam Sotha ist eines der wichtigsten Bindeglieder zwischen dem Vorstand in der Schweiz und den operativen Tätigkeiten in Kambodscha. Weiter ist er der Zugang zu politischen Institutionen, verfügt über ein grosses Wissen und viele Kontakte. Mehrmals hat das Studio Wegweiser von ihm Signale erhalten, dass er Projekte dieser Art durch persönliches Engagement unterstützen möchte.

Die Schiene auf der *rechten Seite* in der Darstellung zeigt die Beeinflusser des Siedlungsprojektes. Mit anderen NGO's ist ein Wissensaustausch erstrebenswert und es könnte sein, dass eine Zusammenarbeit oder Unterstützung zustande kommt. Der Staat setzt die Rahmenbedingungen und kann als Partner für Koordinationsfragen bedeutend sein. Sonstige Körperschaften oder Personen können spezifische Leistungen übernehmen oder durch ihr Tun das Projektumfeld beeinflussen.

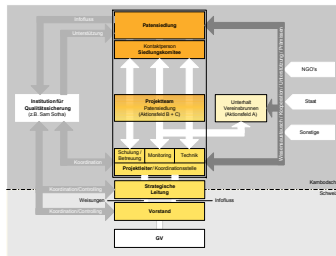
Stellenbeschrieb der drei Vereinsorgane nach AKV

Vorstand

Die Vorstandsmitglieder erhalten je nach Aufgabenbereich individuelle Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen. Das Vergabe-, respektive das Verteilen dieser, ist Aufgabe des Vereins. In den AKV's des Vorstandes haben wir uns ausschliesslich auf projektrelevante Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen konzentriert.

Aufgaben:

Die Aufgabe des Vorstandes ist es, das Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt weiterzuentwickeln und alle relevanten Unterlagen bereitzustellen. Der Vorstand ist für die Wahl der Strategischen Leitung zuständig, die er präzise in die Thematik einführt. Er gibt die direkten Weisungen an die Strategische Leitung und führt während der Projektumsetzung das Controlling durch. Er hat die Oberaufsicht und überwacht den Projektfortschritt anhand des Dialoges über die verschiedenen Controlling-schienen. Darin enthalten ist natürlich auch die Überwachung der Finanzen.



Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Abstimmung der Finanzierung auf die Projektstätigkeit. Der Vorstand bemüht sich ein professionelles Fundraising aufzuziehen damit die gesteckten Projektziele auch finanziell erreicht werden können.

Der Vorstand informiert seine Vereinsmitglieder periodisch über die Tätigkeiten in Kambodscha.

Kompetenzen:

Der Vorstand kann durch das Erteilen von Weisungen unbeschränkt auf die Projektstätigkeiten Einfluss nehmen. Er kann darüber entscheiden, ob Mittel gesprochen werden.

Verantwortung:

Der Vorstand trägt die Verantwortung über Erfolg oder Misserfolg der Vereinstätigkeiten in Kambodscha. Er ist also verantwortlich, dass er die Stellen mit kompetenten Mitarbeitern besetzt und die von ihm übertragenen Arbeiten korrekt ausgeführt werden und die gespendeten Gelder der Vereinsmitglieder zweckmässig eingesetzt werden.

Strategische Leitung

Aufgaben:

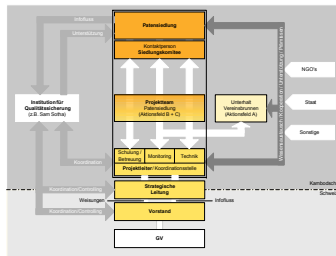
Die Strategische Leitung hat für die Kontinuität und die Gesamtübersicht im Projekt zu sorgen.

Sie kümmert sich um die Projektausarbeitung, und stellt alle nötigen Kontakte für die spätere Übertragung des Projektes nach Kambodscha her. Zusammen mit der „Institution für Qualitätssicherung“, namentlich mit Herr Sam Sotha, wählt er den geeigneten Projektleiter aus. Nach der Analyse der Siedlungen evaluieren sie die am Besten geeignete Siedlung für die Projektumsetzung. Die Strategische Leitung vervollständigt, mit Unterstützung des Projektleiters, die Organisationsstruktur in Kambodscha. Wichtig ist, dass er die Controllingkanäle für den Vereinsvorstand aufbaut, damit nach seinem Aufenthalt die Informationsflüsse und -wege klar definiert sind.

Der Strategische Leiter bildet den Projektleiter in den drei Bereichen Schulung / Betreuung, Monitoring und Technik aus und begleitet ihn in den ersten Wochen der Projektumsetzung und gibt die nötigen Weisungen.

Kompetenzen:

Die Strategische Leitung ist befugt den Projektleiter einzustellen und an ihn Weisungen zu erteilen. Er kann nach Absprache mit dem Verein über notwendige finanzielle Mittel für Vorbereitungsarbeiten und Anschaffungen verfügen. Der Strategische Leiter bestimmt den Zeitpunkt, wann er seine Arbeiten in Kambodscha als abgeschlossen erachtet und seine AKV auf den Projektleiter oder teilweise auf Sam Sotha überträgt.



Projektleiter

Verantwortung:

Die Strategische Leitung ist betreffend Projektumsetzung verantwortlich für die Zielerreichung des Vereins. Er ist demnach verantwortlich für die Bildung einer funktionierenden und effizienten Organisation. Das beinhaltet die korrekte Besetzung der Stellen, Einführung und Kontrolle der Mitarbeiter und das Knüpfen der relevanten Kontakte in Kambodscha.

Aufgaben:

Der Projektleiter muss in der Planungs- und Umsetzungsphase erst zusammen mit der Strategischen Leitung und später selbstständig die erforderlichen Arbeiten bestellen und koordinieren. Er ist entweder für beide Projekte, die Patensiedlung sowie die Instandsetzung und den Unterhalt der Vereinsbrunnen zuständig oder übernimmt nur eines dieser Aktionsfelder. Seine Managementaufgaben sind in drei Bereiche zu gliedern: Schulung / Betreuung, Monitoring und Technik.

Der Bereich Technik beinhaltet alle Ausführungsarbeiten im Aktionsfeld Brunnenbau und das technische Wissen bezüglich Latrinenbau inklusive der Bereitstellung der dazu erforderlichen Logistik und Ressourcen.

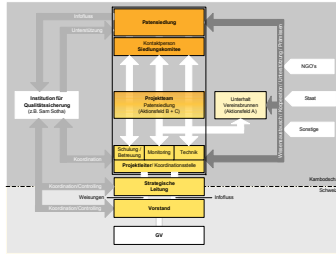
Im Bereich Schulung / Betreuung wird das Vorgehen für die Integration der Siedler feinkonzipiert und anschließend umgesetzt. Er hat das Wissen bezüglich des Brunnenbaus, Siedlungshygiene, Latrinenbau und Nutztiere zu vermitteln.

Im Bereich Monitoring versucht er, anhand neu gewonnenen Erkenntnissen, die Arbeiten zu hinterfragen und Projektmodifikationen zu injizieren.

Der Projektleiter hat den Vorstand laufend über den Projektfortschritt zu unterrichten, damit der Vorstand die Übersicht und Kontrolle über die Tätigkeiten in Kambodscha hat.

Bei der Umsetzung des Aktionsfeldes Patensiedlung arbeitet er intensiv mit dem Siedlungskomitee zusammen und hilft respektive begleitet dieses bei der Realisierung der Entwicklungsarbeiten. Nach Abschluss der Realisierung kümmert er sich um die Nachbearbeitung und führt periodische Zustandskontrollen in der Siedlung durch. Während seiner ganzen Tätigkeit betreibt er das Controlling wie es ihm aufgetragen wurde.

Bei der Instandsetzung wird er sich auf die Bereiche Monitoring und Technik beschränken können und nach Abschluss der Arbeiten nur noch die periodischen Kontrollen sicherstellen müssen.



Kompetenzen:

Der Projektleiter hat die Kompetenz Mitarbeiter für Ausführungsarbeiten einzustellen. Er ist befugt bis zu einer definierten Summe Vereingelder für nötige Ausgaben zu beziehen.

Verantwortung:

Der Projektleiter ist betreffend Projektumsetzung verantwortlich für die Zielerreichung des Vereins. Er muss für ein gutes Arbeitsverhältnis sorgen und die ihm übertragenen Arbeiten nach bestem Willen und Können durchführen. Der Projektleiter ist verantwortlich dafür, dass die Vereingelder richtig eingesetzt werden.

Siedlungskomitee / Projektteam

In der Patensiedlung ist durch die Siedler ein Dorfkomitee zu wählen, dessen Mitglieder die direkten Ansprechpartner für den Projektleiter des Vereins sind. Bei der Bildung des Dorfkomitees ist darauf zu achten, dass die Geschlechter gleichermassen miteinbezogen werden. Die Mitglieder des Komitees sind die Vertreter der Siedlung, welche die Verantwortung in den verschiedenen Teilen der Aktionsfelder übernehmen.

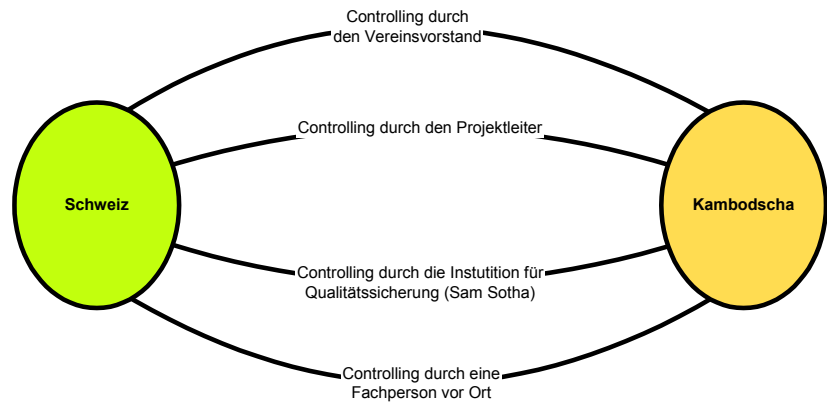
Das Siedlungskomitee mit dem Projektleiter und seinen Mitarbeitern zusammengenommen bilden das Projektteam, welches für die Gesamtumsetzung des Projektes zuständig ist. Treibende Motivation für das Projektteam ist das Verfolgen der gemeinsam gesetzten Ziele. Das Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn die Menschen in der Siedlung so früh als möglich in das Projekt miteinbezogen werden. Es ist ein starker Dialog und regelmässige Feedbacks zwischen den Projektteammitgliedern sicherzustellen.



Dialog mit einem Siedlungskomitee (Quelle: www.helvetas.ch)

2.4 Controlling

Über vier Controllingschienen wird das Projekt zwischen der Schweiz und Kambodscha gesteuert und überwacht. Durch das aufgeteilte Controlling auf mehrere Personen werden Fehler im Projekt besser und schneller erkannt. Der Verein kontrolliert die Finanzen und mehr repräsentativ die Ergebnisse vor Ort. Dadurch sehen die Siedlungsbewohner auch die Gesichter hinter der ganzen Entwicklungsarbeit.



Vereinsvorstand

Der Vorstand erstellt vor der Arbeitsaufnahme in Kambodscha die für die Umsetzung erforderlichen Projektdokumente. Das sind beispielsweise Organisation mit AKV, Projektpläne, technische Dokumentationen sowie das Bereitstellen der Kontrollwerkzeuge, welche der späteren Überwachung der operativen Projektarbeiten dient.

Weisungen an Projektleiter erteilen:

Vor der Arbeitsaufnahme und während den Projektarbeiten sind klare Weisungen an das ausführende Organ zu geben.

Finanzen:

Mit Hilfe der Buchhaltung können die Tätigkeiten auch über die Finanzen beurteilt werden. Der Vorstand legt die Form der Buchführung fest.

Projektleiter

Der Projektleiter hat den Vorstand laufend über den Projektfortschritt zu unterrichten, damit der Vorstand die Übersicht und Kontrolle über die Tätigkeiten in Kambodscha hat. Die Form und die Häufigkeit der Berichterstattung sind von Anfang an klar zu regeln. Dem Projektleiter werden Dokumentvorlagen mitgegeben und Kommunikationswege aufgezeigt.

**Institution für
Qualitätssicherung**

Besichtigungen in den Siedlungen durch Hauptfunktionär und Regierungsvertreter Sam Sotha. Durch den hohen Stellenwert dieser Person in Kambodscha, erhält das Projekt einen zusätzlichen Public Relation Effekt. Zudem werden Korruptionsversuche vermindert, weil eine Controllingstelle aus einer hohen Position im Projekt vertreten ist.



Sam Sotha (Quelle: <http://pubs.acs.org>)

Fachperson

Eine vor Ort tätige Fachperson, von einer anderen nicht staatlichen Organisation, führt periodische Kontrollen durch. Eindrücke und Verbesserungsvorschläge werden dem Vorstand oder dem Projektleiter übermittelt.

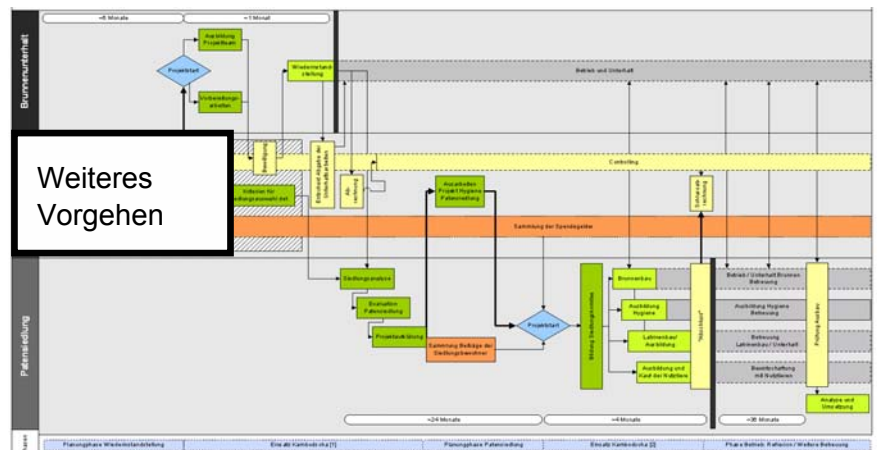
2.5 Weiteres Vorgehen

Überblick

Die in diesem Konzept dargestellten Aktionsfelder bilden die Grundlagen für das weitere Vorgehen des Vereins. Die Planungsphase der nächsten sechs Monate ist nachfolgend beschrieben. Anhand der Zielsetzung, den aufgeführten Aufgaben und dem erklärten Prozess, sollte der Vorstand in der Lage sein die nächsten Schritte einzuleiten.

Diese kurzfristige Planungsphase ist ein Teilstück des gesamten Phasenplans, der die Tätigkeiten der nächsten sechs Jahre in der Schweiz und Kambodscha dargestellt.

Phasenplan:



Ziel der ersten Planungsphase

Die Planung für die Instandsetzung der Vereinsbrunnen und die Vorbereitung für die Patensiedlung ist bestmöglichst abgeschlossen. Eine strategische Projektleitung aus der Schweiz kann im Herbst 2004 mit der Umsetzung vor Ort starten.

Aufgaben Vorstand

Aufgaben die der Vorstand ab März bis August 2004 ausführen muss:

Projektspezifisch

- Zwischenbericht und Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt studieren
- Projektbewilligung an der Generalversammlung
- Zustandsprotokoll erstellen (siehe Aktionsfelder Instandsetzung /Unterhalt Vereinsbrunnen)
- Analyse Vergleichsprojekte Siedlungsentwicklung
- Kriterien für Siedlungsauswahl definieren (siehe Aktionsfeld Patensiedlung)

Organisation

- Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung (AKV) der Beteiligten inklusiv dem Vorstand bestimmen
- Strategische Leitung suchen und überwachen

Aufgaben Strategische Leitung

Finanzierung

- Aufbau des entsprechenden Fundraising
- Neue Vereinsmitglieder gezielt suchen

Kommunikation

- Schriftliche Projektinformation an alle Vereinsmitglieder
- Erstellen Vereins- und Projektdokumentation
- Presseauftritte organisieren

Aufgaben die der Vorstand der Strategischen Leitung delegieren und kontrollieren muss:

Projektspezifisch

- Die Projektgrundlagen aus dem Zwischenbericht und dem Konzept Patensiedlung und Brunnenunterhalt müssen studiert werden.
- Recherchen über den Brunnenbau, den Aufbau einer Pumpe und den Materialeinsatz müssen durchgeführt werden.
- Für das Aktionsfeld Hygiene Patensiedlung sollten vergleichbare Fremdprojekte (z.B. von Helvetas) analysiert werden um die daraus resultierenden Erfolgsfaktoren zu ermitteln. Die Erkenntnisse fließen in die spätere Analyse vor Ort und die Evaluation der Siedlung ein.
- Aus der Projektplanung müssen Massnahmen, Kontakte und ein Zeitplan dokumentiert werden.

Kommunikation / Organisation

Von zentraler Bedeutung sind Kontakte in Kambodscha und der Schweiz. In der Planungsphase müssen die Schnittstellen und Unterstützenden Organe kontaktiert werden. Folgende Kontakte sind zu informieren und in die Organisation einzuplanen:

Schweiz

- DEZA, Verena Nooser. Departement für Entwicklungs- und Zusammenarbeit. Information über das Entwicklungsprojekt des Vereins mit den geplanten Tätigkeiten in Kambodscha.
- Helvetas. Organisation für nachhaltige Entwicklungshilfe im Bereich Wasser und Hygiene. Informationen zu Ausbildung, Umsetzung, Unterhalt und Finanzen aus Fremdprojekten
- EAWAG. Fachstelle der Universität Zürich für Wasserforschung. Informationen zu Wasserqualität und Schadstoffen.

Kambodscha

- „Institution für Qualitätssicherung“, Sam Sotha. Vizepräsident der grössten kambodschanischen Partei (CPP). Schnittstelle zur Regierung, neutrale Anlaufstelle, Ressourcen und Controlling.
- Ministry of Rural Development, Suos Kong. Information der Vereinstätigkeit in Kambodscha.

- Pacific Consultants International (PCI), Takayuki Ohno. Ingenieur für ländliche Entwicklung, spezialisiert auf Grundwasserbrunnen. Bereitwillige Unterstützung durch Wissenstransfer aber nicht durch Wasserqualitätskontrolle.
- Unicef und development urban water supply (duws). Mögliche Ansprechpartner für die Durchführung der Wasserqualitätskontrolle
- Ministry of Water Resources and Meteorology. Irrigated Agriculture Department, Chann Sinath. Möglicherweise wichtige Informationsquelle zu Grundwasser und Überschwemmungsgebiete.

Prozess

Die Aufgaben in der Planungsphase und der Umsetzung werden in ein komplexes Umfeld integriert. Die verschiedenen Beziehungen, kulturelle Unterschiede, Umwelteinflüsse, langfristige Auswirkungen und das Tätigkeitsfeld sind eng miteinander vernetzt. Die einzelnen Aktionen sollten gesamtheitlich betrachtet, umgesetzt und gesteuert werden. Für eine zielgerichtete Umsetzung muss ein permanenter Überblick und das richtige Management vorhanden sein. Wir empfehlen deshalb dem Vorstand ein Prozessmodell anzuwenden, das ähnlich in unserer Fachhochschule kommuniziert und angewendet wird. Auf drei verschiedenen Ebenen werden sachliche Prozessinhalte, Managementtools und Beziehungen zueinander in Bezug gesetzt und in einen zeitlichen Raster gelegt.

Managementebene	Sachebene	Beziehungsebene
<p>Die Managementebene ist speziell für die Steuerung des Prozesses aufzuführen. Darin werden folgende Aktionen eingeplant:</p> <p>Entscheidung Controlling Monitoring Reflexionen (Ziel und Team)</p>	<p>Die Sachebene enthält alle sachlichen Tätigkeiten des Prozesses:</p> <p>Aufgaben Dokumentationen Meilensteine</p>	<p>Auf der Beziehungsebene werden interne und vor allem externe Beziehungen aufgezeigt. Zudem wird auf die verschiedenen Teilnehmer und Kulturen eingegangen:</p> <p>Sitzungen Kulturunterschiede Werte Soziale Umfeld Teambuilding Konfliktpotentiale</p>

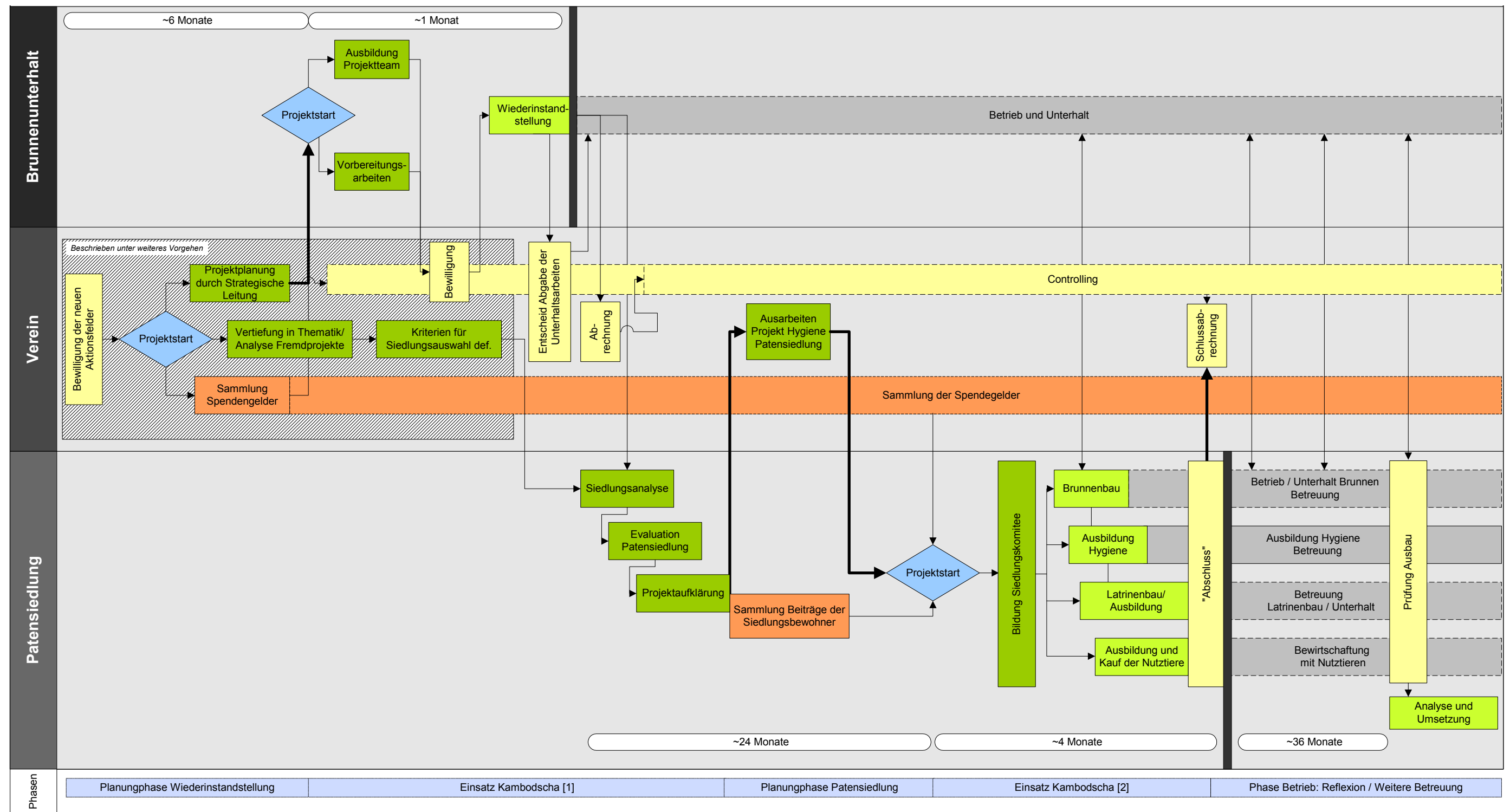
Die Prozessplanung sollte durch den Vorstand und den Strategischen Leiter selber entwickelt werden, damit die Verständlichkeit und die Übersicht gewährleistet wird.

Phasenplan

Der Phasenplan zeigt den mittelfristigen Prozess der Vereinstätigkeiten auf. Abhängigkeiten wurden herausgearbeitet und in einen zeitlichen Ablauf gebracht. Die Projektphasen sind für die folgenden Tätigkeitsbereiche; Brunnenunterhalt, Verein und Patensiedlung beschrieben. Das Aktionsfeld Patensiedlung wird sich bei der späteren Ausweitung auf weitere Siedlungen immer wieder von neuem wiederholen.

Die strategische Leitung reist nach der Projektplanung nach Kambodscha (Einsatz Kambodscha [1]) und sorgt für die Umsetzung der Instandsetzung der Brunnen. Nach den Vorbereitungsarbeiten für die Patensiedlung kommt die Strategische Leitung für die Projektausarbeitung Patensiedlung zurück in die Schweiz bevor er im (Einsatz Kambodscha [2]), der ungefähr zwei Monate dauert, das Projekt mit dem Projektleiter umsetzt.

Nach dem Einsatz Kambodscha [2] wird der Projektleiter in der Lage sein, die Tätigkeiten im Aktionsfeld Patensiedlung selbständig weiterzuführen.



Legende:



3. Anhang

3.1 Sponsoren

Folgende Unternehmungen und Institutionen haben unsere Feldanalyse in Kambodscha ermöglicht:

Fachhochschule Aargau
Nordwestschweiz



BauProzessManagement

Gebr. Meier AG



**Gemeindefetriebe Windisch
Elektrizitäts- und Wasserwerk**

Tel: 056 / 460 09 80

Fax: 056 / 460 09 87



eins zu eins

Hartmann / Vaucher / Architektur



3.2 Quellenangaben

Literatur

Helvetas; 25 Steps to safe water and sanitation

Helvetas; Water and Sanitation

Neue Zürcher Zeitung: Sonderbeilage „Wasser“, Dezember 2003

Internet

www.helvetas.ch

www.beat-richner.ch

<http://www.fao.org>

<http://business.hol.gr>

www.deza.ch

Interviewpartner Kambodscha

H.E. Sam Sotha

Advisor to the Prime Minister and Secretary-General of Cambodian Mine Action and Victim Assistance Authority

Tel: +855 12 815 055

Mail: samsotha@camnet.com.kh

Mam Neang

Manager of mine Trainingcenter Kampong Chhnang (CMAC)

Tel: +855 23 981 083

Mail: tcmanager@cmac.org.kh

Hem Chantha

Director, Preah Kossamak Polytechnic Institute

Tel: +855 12 826 404

Mail: ppi@camnet.com.kh

Rufa

Royal University of Fine Art

Tel: +855 23 986 417

Mail: rufa@camnet.com.kh , yadarufa@yahoo.com

Dr. Gerd Albrecht

Archäologie Dozent an der Rufa

Tel: +855 12 573 327

Mail: gerd-albrecht@t-online.de

Suos Kong

Ministry of Rural Development, Under Secretary of State

Tel: +855 23 880 007

Mail: skong_mrd@forum.org.kh

Takayuki Ohno

Pacific Consultants International, Resident Engineer, The Project for Rural Drinking Water Supply in Peri-Urban of Phnom Penh City.

Tel: +855 12 657 603

Mail: ohno.1824@basil.ocn.ne.jp

Chan Darong

Deputy Director of Rural Water Supply Department

Tel: +855 23 883 272

Mail: cbrdp@bigpond.com.kh

Dr. Thomas Engelhardt

Director GTZ Office Phnom Penh

Tel: +855 023 21 21 80

Mobile: +855 012 90 93 09

Mail: gtz-kambodscha@gtz.de